

Sekundarschule Nauen engagiert sich für Entwicklungshilfe in Afrika

Einkaufen und dabei Gutes tun ist ein modernes Konzept der Wohltätigkeit. Dieses wird am Pausenkiosk des Schulhauses Nauen umgesetzt.

Kaum hat die Glocke geläutet, sammelt sich die Kundschaft zahlreich beim kleinen Kiosk-Pavillon auf dem Pausenplatz. Das Geld, das hier die Hand wechselt, wird zumindest virtuell nochmals weitergereicht. In Form von Hilfsleistungen kommt es am Schluss in der Provinz

Co-operaid

Das Hilfswerk Co-operaid engagiert sich für Schule und Berufsbildung in acht Ländern Afrikas und Asiens. In Kenia kommt die Hilfe zwölf Partner-Berufsschulen in der Provinz Rift Valley zugute. Das Projekt in Kenia fördert unterprivilegierte Jugendliche in ländlichen Gebieten sowie Jugendliche aus Slums. Mehr Infos gibt es unter www.co-operaid.ch. (rp)

Rift Valley in Kenia an. Es hilft dabei, die Bildung an zwölf lokalen Berufsschulen zu verbessern, denen es am Nötigsten mangelt: an Stiften, Hefen, Büchern, Werkzeugen und Werkmaterialien.

Von Schule zu Schule

20 Sekundarschüler und -schülerinnen der Schule Nauen machen den Pausenkiosk mit ihrem Einsatz

möglich. Sie kaufen die Artikel ein, arbeiten während der Pause als Verkäufer, rechnen ab und entsorgen den Abfall. Diesem Team sei in erster Linie das Mitmachen wichtig, erklären die Lehrer Marco Waldis, der für den Kiosk verantwortlich ist, und Reto Walder, der die Idee einer Spendenaktion vor nunmehr sieben Jahren lanciert hat. Als Belohnung genüge den Schülern ab und zu ein

Pizza-Essen. Für die Schule Nauen sei es wertvoll und sinnvoll, eine kontinuierliche Hilfe «von Schule zu Schule» zu leisten, so die beiden Lehrer. Mit diesem Gedanken wird ein monatlicher Beitrag von 50 Franken an das Projekt in Kenia überwiesen.

Bildung in beiden Ländern

Anlässlich eines Vortrags des Hilfswerks Co-operaid, das die Verantwortung für das Projekt in Kenia trägt, lernte die Schülerschaft, was Hilfe von Schule zu Schule in diesem Fall bedeutet: Hilfe einer privilegierten, modernen Schule in der Schweiz für Berufsschulen in Kenia, denen nicht viel mehr als weitgehend kahle, schlecht unterhaltene Räume zur Verfügung stehen. Durch das Projekt in Kenia – an das die Schule Nauen einen kleinen, aber einem wertvollen Engagement entstammenden Teil beiträgt – wird zwölf Schulen kräftig unter die Arme gegriffen. Rund 1000 Jugendliche erhalten dadurch die Chance, an einem ordentlichen Ausbildungsplatz einen Beruf zu erlernen und später einen Job zu finden, der ihnen eine gesicherte Existenz ermöglicht. (rp)



Znüni kaufen und damit gleichzeitig Gutes tun: das Konzept des Pausenkiosks der Schule Nauen hilft Schulen in Afrika. (ü)